

# *Konzeption*

*für das städtische Kinderhaus Loibling*



# Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seitenzahl
<b>1. Organisatorisches Konzept</b>	
1.1. Der Träger.....	3
1.2. Das sind wir.....	3 - 6
1.3. Vorwort.....	7
1.4. Chronik.....	7
1.5. Lage im Ort.....	8
1.6. Räumlichkeiten und Außenbereich.....	8 - 9
1.7. Raumgestaltung.....	10
1.8. Öffnungs- und Betreuungszeiten.....	10 - 11
1.9. Übergang Kinderkrippe – Kindergarten.....	11
1.10. Zertifizierungen und Auszeichnungen.....	11 - 12
1.11. Mittagessen.....	12
1.12. Brotzeit.....	12
1.13. Zielgruppe.....	13 - 14
1.14. Gesetzliche Grundlagen.....	14 - 15
1.15. Gedicht.....	15
<b>2. Pädagogisches Konzept – Kinderkrippe</b>	
2.1. Unsere pädagogische Arbeit.....	16
2.2. Basiskompetenzen, die uns wichtig sind.....	16
2.3. Krippenalltag ist Bildungsalltag.....	17
2.4. Eingewöhnung.....	17
2.5. Pädagogische Beobachtungen.....	17 - 18
<b>3. Pädagogisches Konzept – Kindergarten</b>	
3.1. Eingewöhnung.....	19
3.2. Erziehungsauftrag und Zielsetzung.....	19 - 20
3.3. Beobachtungen.....	21
<b>4. Gemeinsames pädagogisches Ziel</b>	
4.1. Leitbild des Kinderhauses.....	22
4.2. Rahmenplan für das Jahr 2023/24.....	23 - 24
4.3. Partizipation im Kinderhaus.....	24 - 25
4.4. Inklusion im Kinderhaus.....	26
<b>5. Kooperationspartner</b> .....	26
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	26
<b>7. Elternarbeit im Haus</b> .....	27
<b>8. Teamarbeit</b> .....	27
<b>9. Förderkreis</b> .....	27
<b>10. Schlusswort</b> .....	28
<b>11. Impressum</b> .....	28

## Teil 1: Organisatorisches Konzept

### 1.1 Der Träger

Träger der Einrichtung ist die Stadt Cham, vertreten durch den ersten Bürgermeister, Herrn Martin Stoiber.

Stadt Cham, Marktplatz 2, 93413 Cham.

Telefon 09971/8579-0, Telefax: 09971/8579-55; E-Mail: [poststelle@cham.de](mailto:poststelle@cham.de), [www.cham.de](http://www.cham.de)

Unser Kinderhaus erreichen sie über folgende Telefonnummern:

Büro: 09971 / 8579 630  
Kinderkrippe: 09971 / 8579 634  
Kindergartengruppe gelb: 09971 / 8579 635  
Kindergartengruppe rot: 09971 / 8579 637

### 1.2 Das sind wir

**Kinderhaus Loibling**  
Fliederstraße 17  
93413 Cham

Die Mitarbeiter:

#### Das Leitungsteam

##### **Kinderhausleitung**

*Andrea Schindler*

Staatlich anerkannte Erzieherin  
mit Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Fachkraft für Integration & Inklusion



##### **Stellvertretende Einrichtungsleitung**

*Eva Vogl*

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Gruppenleitung im Kindergarten - Gruppe „Rot“



## Gruppe Rot



**Eva Vogl**

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Gruppenleitung im Kindergarten – Gruppe Rot



**Milena Obermeier**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin im Kindergarten – Gruppe Rot



**Magdalena Huber**

Berufspraktikantin  
Praktikantin im Kindergarten

## Gruppe Gelb



**Anja Lehneis**

Staatlich anerkannte Erzieherin  
mit Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Gruppenleitung im Kindergarten – Gruppe Gelb VM



**Marie Semmelbauer**

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Gruppenleitung im Kindergarten – Gruppe Gelb NM



**Isabell Münzl**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin im Kindergarten – Gruppe Gelb VM



**Margret Karl**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin und  
Heilerziehungspflegerin  
mit der Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Fachkraft in Kindertageseinrichtungen Kindergarten



**Resi Mehmeti**

Assistenzkraft im Kindergarten

## Gruppe Strolche



**Simone Serve**

Staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Erzieherin in der Kinderkrippe  
Gruppenleitung Strolche – vormittags



**Katharina Fischer**

Fachkraft in Kindertageseinrichtungen mit Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Fachkraft für Inklusion  
Erzieherin in der Kinderkrippe  
Gruppenleitung Strolche – nachmittags



**Christina Luger**

Fachkraft in Kindertageseinrichtungen  
Erzieherin in der Kinderkrippe – Gruppe Strolche



**Sabine Haberl**

Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin in der Kinderkrippe – Gruppe Strolche



**Victoria Belkot**

Berufspraktikantin  
Praktikantin in der Kinderkrippe

## Gruppe Zwerge



**Milena Kronenburg**

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Erzieherin in der Kinderkrippe  
Gruppenleitung Zwerge - vormittags



**Theresa Lommer**

Staatlich anerkannte Erzieherin  
Erzieherin in der Kinderkrippe  
Gruppenleitung Zwerge - nachmittags



**Michael Adlhoch**  
Staatlich anerkannter Erzieher  
Erzieher in der Kinderkrippe – Gruppe Zwerge



**Lena Wagner**  
Staatlich anerkannte Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin in der Kinderkrippe – Gruppe Zwerge

## Sonstiges Personal



**Nadja Kling**  
Köchin



**Hannah Hofmann**  
Bundesfreiwilligendienstleistende  
Krippe & Kindergarten

**Vanessa Zalesky**  
Praktikantin Kinderpflege 2. Jahr – Kindergartengruppe GELB

**Julian Ellmann**  
Praktikant Kinderpflege 2. Jahr – Kindergartengruppe ROT

**Sonja Kernbichl (befindet sich aktuell in Elternzeit)**  
Staatlich anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation zur Krippenpädagogin  
Erzieherin in der Krippe

## 1.3 Vorwort

Diese Konzeption beinhaltet gemeinschaftlich die Richtlinien unseres Kinderhauses mit Kindergarten und Kinderkrippe. Dies spiegelt die Verbindung der beiden Bereiche, Kindergarten und Kinderkrippe, in einem Haus.

### Was versteht man unter dem Begriff „Konzeption“?

Eine Konzeption ist eine genaue, detaillierte Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte und aller wichtigen Informationen über unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. Sie macht unsere eigene Pädagogik transparent.

Diese Konzeption ist für alle Mitarbeiter des Kinderhauses verbindlich und als Grundprinzip unserer Arbeit mit Ihren Kindern zu verstehen.

## 1.4 Chronik

<b>Oktober 1972</b>	Eröffnung des eingruppigen Kindergartens Loibling Fliederstraße 17 93413 Cham  Träger: Stadt Cham Marktplatz 2 93413 Cham
<b>Februar 1978</b>	Umbau des Kindergartens und Erhalt der staatlichen Anerkennung seitens der Regierung
<b>Oktober 1985</b>	Einweihung des Mehrzweckraumes (Genutzt als Turnhalle, Konferenzraum, Rhythmikraum, Musikzimmer, Bewegungsraum, Festsaal)
<b>August 2005</b>	Beendigung der Generalisierung (Kunststofffenster, Neugestaltung des Eingangsbereiches, Erneuerung der Toiletten)
<b>August 2010</b>	Abriss des bestehenden Gebäudes
<b>September 2010</b>	Kindergartenbetrieb im „Alten Schulhaus“ Loiblinger Straße 14 93413 Cham
<b>September 2011</b>	Einzug in das Kinderhaus Loibling Fliederstraße 17 93413 Cham
<b>September 2023</b>	<b>Der Erweiterungsbau beginnt. Fertigstellung und Bezug ist für September 2024 geplant.</b>  <b>Eine zusätzliche Kindergartengruppe befindet sich bis zur Fertigstellung des Anbaus im „Alten Schulhaus“.</b>

### 1.5 Lage im Ort

Die Einrichtung liegt im Dorfkern Loibling, in einer sehr ländlichen und ruhigen Lage. Dies ist für alle Kinder eine gute Voraussetzung, da zu deren Alltag sowohl Ruhe und Schlaf als auch Bewegung gehören. Dies soll in einer wohligen, ganzheitlich fördernden Atmosphäre für die Kinder stattfinden.

Die verkehrsarme Umgebung lädt zu Naturerfahrungen und Exkursionen ein.

Ein Sportplatz liegt neben der Einrichtung für entsprechende Aktivitäten. Zugleich besteht eine gute Busverbindung für Ausflüge in die Stadt.

### 1.6 Räumlichkeiten und Außenbereich

Die Raumaufteilung sieht vor, dass Kindergarten- und Krippenbereich räumlich getrennt sind, aber doch verbunden durch einen Flurbereich, der als "Begegnungsraum" Gemeinschaftserfahrungen ermöglicht. Im Flur befindet sich ein großer Elternbereich, welcher zum Austausch zwischen den Eltern, zum Informationsaustausch und das gemeinsame Warten auf die Kinder, einlädt.



Im Krippen- und Kindergartenbereich sind Eingangs- und Verbindungstüren so gestaltet, dass die Kinder sich in ihrem separaten Bereich so frei wie möglich bewegen können.

Nebenräume (Ruheraum, Sanitärbereich, Lagerraum und Küche mit Essraum) sind so angeordnet, dass sie zwar abgegrenzt, aber durch kurze Wege zu den Gruppen- und Intensivräumen zu erreichen sind.

Das Leitungszimmer befindet sich zentral im Eingangsbereich. Dieses Zimmer wird hauptsächlich zu Büroarbeiten und Elterngesprächen genutzt.

Der Personalraum ist dem Krippenbereich zugeordnet, er dient jedoch dem kompletten Personal. Außerdem befindet sich darin Literatur und es werden pädagogische Arbeiten schriftlich festgehalten. Hinzu kommt, dass er für pädagogische Gespräche und Teamgespräche genutzt wird. Besonders wichtig ist er aber auch als Rückzugsort für das Personal bei Mittagspausen.

Der Mehrzweckraum liegt zentral zwischen beiden Bereichen und eignet sich deshalb ebenfalls sehr gut als "Begegnungsraum" und unterstützt das Vorhaben, allen Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Dieser Raum bietet sich außerdem sehr gut für gemeinschaftliche Begegnungen zwischen allen Eltern, Kindern und Personal bei Festen, Elternabenden usw. an.



Die Gruppenräume unserer beiden Krippengruppen liegen direkt nebeneinander. Durch die vorhandenen Schiebetüren ist es möglich, dass sich die Kinder der jeweiligen Gruppen zum gegenseitigen Besuch oder für angebotene Aktionen des Krippenpersonals besuchen können. Durch die offene Gestaltung der Zwischenwände können die Kinder sicher alle Räume und Spielmaterialien erkunden und dabei immer wieder den sicheren Halt bei ihrer Bezugsperson finden. Die Räume sind aufgeteilt in jeweils einen Gruppen- und Intensivraum, in welchen die gemeinsame Brotzeit, der Singkreis, pädagogische geführte alterssprechende Aktionen und das Freispiel der Kinder stattfindet.

## Konzeption für das städtische Kinderhaus Loibling | Stand: 2023

Die Raumgestaltung dient den Kindern zur bestmöglichen Entwicklung durch Vielseitigkeit, Überschaubarkeit, Lernerfahrungen und zur Spiel- und Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen. Außerdem nehmen wir uns Zeit, in den dafür vorgesehenen Rückzugsräumen, den Kindern Bindung und Beziehung in vertrauensvoller Umgebung zu vermitteln. Ein spezieller Sanitärraum für die Krippenkinder vermittelt uns und den Kindern eine „Wohlfühlatmosphäre“ beim Wickeln und beim Sauberkeitstraining.

Der Kindergartenraum befindet sich getrennt vom Krippenbereich. Dieser Raum wird durch verschiedenste Raumteiler in unterschiedlichste „Ecken“ aufgeteilt. Somit kann jedes Kind im Raum seinen Bedürfnissen nachgehen. Durch den vorhandenen Intensivraum ergibt sich die Gelegenheit, die Kinder vom pädagogischen Personal in Kleingruppen aufzuteilen. Dies ermöglicht individuelle oder altersspezifische Angebote für Kleingruppen oder Interessensgruppen. Außerdem befindet sich im Raum eine Galerie, welche den Kindern ebenfalls einen Rückzugsort anbietet. Direkt neben dem Kindergartenraum gliedert sich der Sanitärbereich an.

Der Außenbereich besteht aus zwei Spielplätzen. Ein Spielplatz ist dem Kindergarten angegliedert und der andere Spielplatz der Kinderkrippe. Jeder Spielplatz ist altersentsprechend gestaltet. So können wir den Kindern ermöglichen, ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten, im jeweiligen Entwicklungsstand zu agieren.



Beide Außenspielbereiche sind durch eine Hecke getrennt. Am Ende dieser Hecke ist ein Gerätehäuschen angebracht, welches von beiden Seiten zugänglich ist.

Wichtig ist eine ausreichende Beschattung der beiden Spielplätze, damit auch im Sommer „Spielen im Garten“ gewährleistet ist.

Da zum 01.09.2023 die Bauarbeiten für die Erweiterung des Kinderhauses von vormals einer Kindergarten auf bald drei Kindergartengruppen gestartet sind, befindet sich bis zur Fertigstellung des Anbaus eine ausgelagerte Kindergartengruppe im alten Schulhaus in Katzbach-Loibling welches sich ca. 200 Meter vom jetzigen Kinderhaus entfernt befindet.



In den sanierten Räumen finden momentan 20 Kinder und drei Kolleginnen des Kinderhaus Personals ihren Platz. Die Räumlichkeiten sind unterteilt in einen Gruppenraum in welchem verschiedene Ecken wie Bauecke, Kreativbereich, Puppen- und Lesecke und verschiedene Tische für die Brotzeit ihren Platz finden. Außerdem finden sich neben dem angrenzenden Flurbereich zwei Sanitärräume für die Kinder. Desweiteren befindet sich ein Garderobenbereich an diesen anschließend ein Wickelbereich und eine Küche auf der gleichen Ebene.

Im Kellergeschoss der Räume stehen Sanitärräume für das Personal zur Verfügung.

Die Kindergartengruppe ist mit einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin, einer Berufspraktikantin und einmal wöchentlich mit einem Kinderpflegepraktikanten besetzt.

### 1.7 Die Bedürfnisse der Kinder sind Ausgangspunkt der Raumgestaltung

- Die Räume sind so strukturiert, dass sie vielfältig nutzbar sind.
- Ihre Gestaltung fördert die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder und kann ihren aktuellen Bedürfnissen angepasst werden (Ruhe, Bewegung, Rollenspiel, Bauen und Konstruieren).
- Eine geeignete Möblierung ermöglicht den Kindern unterschiedliche Raumerfahrungen (Höhe, schiefe Ebene), Freiraum zur eigenen Gestaltung und für Aktivitäten in der Kleingruppe.
- Vielfältige Materialien sind für die Kinder zugänglich. Sie geben ihnen Impulse und motivieren sie zur Selbstständigkeit.
- Durch separate Essbereiche können einzelne Räume von Tischen und Stühlen befreit werden und es entsteht mehr Gestaltungsfreiraum. Auch muss das Spiel der Kinder nicht immer wieder durch Aufräumen zu den Mahlzeiten unterbrochen werden.
- Das Außengelände dient als erweiterter Erfahrungsraum, zu dem die Kinder möglichst eigenständig Zutritt haben. Dieser ist so gestaltet, dass er die psychomotorische Entwicklung der Kinder fördert.



### 1.8 Öffnungs- und Betreuungszeiten

#### Allgemeine Öffnungszeit der Einrichtung und der einzelnen Gruppen

Als familienergänzende Einrichtung orientieren sich die Öffnungszeiten weitgehend an den Bedürfnissen der Eltern.

Im Kinderhausjahr 2023/24 ist die gesamte Einrichtung von 6.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. In der Kinderkrippe sowie dem Kindergarten gibt es feste Kernzeiten. Wir wollen uns sehr nach den Bedürfnissen der Eltern und Kinder richten. Somit orientieren wir uns an den Buchungszeiten und richten danach unseren pädagogischen Alltag aus.

#### Buchungskategorien mit Elternbeiträgen

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Kindertagesstätten der Stadt Cham:

##### § 1 Gebührenpflicht

##### § 2 Gebührensschuldner

##### § 3 Entstehen und Fälligkeit der Gebühr

##### § 4 Gebührenmaßstab

##### § 5 Gebührensatz Kindergarten, Gebührenermäßigung für Geschwister:

##### § 6 Gebührensatz für Kinder unter drei Jahren Gebührenermäßigung für Geschwister

##### § 7 Gebührenermäßigung

Die detaillierten Informationen zu den einzelnen Paragraphen finden sich im Internet auf der Homepage der Stadt Cham!

## Schließzeiten, Ferienregelung

Unsere Einrichtung ist an folgenden Tagen geschlossen:

1. **Betriebsausflug** am 19.09.2023
2. **Weihnachten 2023/24** von 25.12.2023 – 05.01.2024
3. **Teamfortbildung** am 23.01.2024
4. **Fasching** am 13.02.2024
5. **Christi Himmelfahrt** am 10.05.2024
6. **Sommerferien** von 29.07.2024 – 23.08.2024
7. **1 Tag Betriebsausflug**
8. **Teamfortbildung** am 30.09.2024
9. **Teamfortbildung** am 08.11.2024
10. **Weihnachten 2024/25** von 23.12.2024 – 06.01.2025

Ansonsten ist die Einrichtung täglich von 06.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

### 1.9 Übergang Kinderkrippe – Kindergarten

Das Kinderhaus ist eine Gemeinschaft, bei der sich Kindergartenkinder und Krippenkinder durch gemeinsame Aktionen oder Besuche begegnen.

Dies ist ein wichtiger Schritt, den Übergang von der Krippe zum Kindergarten zu erleichtern. Um für das einzelne Kind diesen Neuanfang zu erleichtern, wechselt der komplette Jahrgang im September in den Kindergarten. Außerdem ermöglicht dies eine Beständigkeit in der Gruppenzusammengehörigkeit. Die Kinder lernen somit bereits den Kindergarten, ein paar Kinder und das Personal kennen. Durch Erzählungen der Kindergartenkinder werden die „Kleinen“ neugierig auf die kommende neue Situation.

Wichtig ist, dass dieser Übergang auch von den Fachkräften begleitet und gestaltet wird, da gemischte Gefühle (Lust auf Neues und Betauern des Abschieds) auftreten werden.

Zudem ist ein guter Austausch zwischen Kindergarten und Kinderkrippe vorrangig, in welcher über die Gestaltung der Übergangsphase gesprochen wird. (Gespräche über Verhaltensbeobachtung während der Krippenzeit, nach Einverständnis der Eltern).

### 1.10 Zertifizierungen und Auszeichnungen

Bereits seit mehreren Jahren erfolgt in unserer Einrichtung ein KiTa-Coaching, welches dazu dient die Qualitätsstandards unseres Mittagessens auf einem permanent hohen Niveau zu halten und somit die DGE-Standards einzuhalten.

Unser Essen wird täglich frisch von unserer Köchin Nadja Kling zubereitet. Diese befindet sich auch in ständiger Fortbildung um die Standards zur Essenzubereitung zu erfüllen und umsetzen zu können.

Unser Speiseplan wechselt in einem Rhythmus von acht Wochen, was dadurch auch den Vorteil hat, die Kinder an neue Speisen und Lebensmittel heranzuführen. Ebenso bekommen sie dadurch die Möglichkeit in ständiger Abwechslung den verschiedenen Mittagessen gegenüber zu treten, sodass dieses auch nicht „langweilig“ wird.

Unser Mittagessen bietet den Vorteil, dass es auch für Kinder mit Unverträglichkeiten geeignet ist, da Allergene, ebenso wie verschiedene Inhalts- und Zusatzstoffe im Essen entsprechend gekennzeichnet und ausgewiesen werden und auch offen eingesehen werden können, sollte dies gewünscht sein. Darüber hinaus, bietet unsere voll ausgestattete Küche uns die Möglichkeit auch „ausgefallene“ Dinge selbst für die Kinder herzustellen, wie z.B. Brote/Semmeln selbst zu backen! Da das Mittagessen



täglich frisch zubereitet wird, regt dies unsere Kinder natürlich auch sehr dazu an, mit essen zu wollen, was dazu führt das 80-90% der Kinder die unser Kinderhaus besuchen, sich dieses auch gern schmecken lassen.

### 1.11 Mittagessen

Gerade in den ersten Lebensjahren ist eine voll-wertige Kost für die Kinder und deren Entwicklung sehr wichtig, deshalb werden ihnen frisch zubereitete, abwechslungsreiche Speisen angeboten, um wieder neue Energie zu tanken.



Auch das aktive Helfen bei der Zubereitung des Mittagessens ist eine wertvolle Erfahrung für die Kinder. Hierbei entwickeln sie Hilfsbereitschaft und Verantwortungsgefühl.

Für die Kinder ist es außerdem ein schönes Erlebnis, in Gemeinschaft, mit ansprechender Tischgestaltung, zu essen. Während des Essens werden Rituale genutzt, um den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit zu geben, wie z.B. Tischgebete / Lieder. Durch das gemeinsame Singen und Formulieren von Tischsprüchen, wird das Wir-Gefühl gestärkt, da die Kinder in der Regel in den immer gleichen Gruppen zum Mittagessen gehen. Dies führt dazu, dass die Kinder Routine entwickeln.

Die Kinder lernen auch Lebensmittel kennen, die sie zuvor vielleicht noch nicht probiert haben (der Geschmackssinn & das Interesse der Kinder für unterschiedliche Lebensmittel wird gestärkt).

Dieses Mittagessen wird von einer Köchin (Nadja Kling) zubereitet. Auch die Einkäufe der Lebensmittel übernimmt diese Küchenkraft.

Nachdem das Kinderhaus im Jahr 2013/14 an einem Ernährungskoaching teilgenommen hat und als Qualifizierte Tagesstätte für Ernährung ausgezeichnet wurde, haben wir uns im Jahr 2020 / 21 dazu entschlossen, das bereits vorhandene Wissen wieder durch ein begleitetes Ernährungskoaching aufzufrischen. Seitdem kocht unsere Köchin Nadja Kling nach dem DGE-Qualitätsstandard. Dies bedeutet, dass wir einen fortlaufenden 8-Wochen-Speiseplan erarbeitet haben, welcher auf die Richtlinien dieses Standards abgestimmt ist. Die Eltern können somit davon ausgehen, dass die Kinder bei uns im Kinderhaus ausgewogen ernährt werden.

Das Mittagessen wird hauptsächlich für die Kinder angeboten, die den ganzen Tag oder verlängert in der Einrichtung angemeldet sind. Dieses Angebot kann von den Kindergartenkindern als auch von den Krippenkindern genutzt werden. Für Säuglinge, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen können, bringen die Eltern in Absprache mit dem Personal die gewohnten Nahrungsmittel mit. Die Bedürfnisse der Babys und Kleinstkinder übernehmen wir nach dem häuslichen Rhythmus in ruhiger und entspannter Umgebung. Die Kosten für das Mittagessen werden monatlich abgebucht und betragen pro Essen 3,00 €.

### 1.12 Brotzeit

Wir möchten die Eltern bitten, ihren Kindern eine ausgewogene Brotzeit mit in das Kinderhaus zu geben. Für uns zählt zu einer gesunden Ernährung - Gemüse, Obst, Brot, Wurst, Käse aber auch eine kleine Nachspeise darf es einmal sein. Wir sind der Meinung, dass Kinder nur dann eine gesunde Ernährung erfahren, wenn sie auch das Gefühl dafür bekommen, in welchem Maß Süßigkeiten in Ordnung sind. Die Kinder bekommen bei uns im Kinderhaus verschiedenste Getränke (meistens aber in Form von Wasser / Tee im Sommer auch Saftschorle) gestellt.

### 1.13 Zielgruppe

#### Kindergarten

Unsere Kindergartengruppe im Haupthaus bietet für 26 Jungen und Mädchen im Alter von 3 -6 Jahren einen Kindergartenplatz. Durch unsere Arbeitsweise kommen wir den unterschiedlichsten Bedürfnissen unserer Kinder entgegen und fördern somit die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, wie es im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan vorgegeben ist.

#### **Trotz dieser Angebotsvielfalt ist das Spiel der wichtigste Punkt in dieser Kindergartenarbeit!**

Leider wird auch heute noch von vielen Eltern die Qualität eines Kindergartens von der Quantität gebastelter Gegenstände, von der Vielfalt der Feste und Darbietungen mit Kindern abhängig gemacht. Bedenken Sie aber bei diesen Forderungen, dass uns allein das Wohl Ihres Kindes am Herzen liegt und sich diese Dinge nicht immer mit unseren Schwerpunkten vereinbaren lassen.

#### Krippe

Unsere beiden Gruppen sind für je 13 Kinder ausgerichtet. Auch in der Kinderkrippe ist uns situationsorientiertes Handeln und Partizipation (Mitentscheidung) sehr wichtig.

Wir orientieren uns an den Wünschen, Bedürfnissen und Alltagserfahrungen der Kinder und versuchen diese so gut es geht in den Alltag zu integrieren und umzusetzen. Dies bietet wiederum eine individuelle und bedürfnisorientierte Entwicklung.

Außerdem brauchen diese Kinder die zusätzliche Zeit des Personals für Pflege (wickeln oder Sauberkeitserziehung), Essenseingabe und Gestaltung der Schlafsituation. Viele dieser Kleinkinder können sich noch nicht selbst fortbewegen und brauchen deshalb den intensiven Kontakt und eine Bezugsperson, die ihnen diese Zeit geben kann.

#### Altersspanne/altersgemischte Gruppen in der Krippe

In der Kinderkrippe werden die Kinder im frühesten Alter (ab 8 – 9 Wochen) aufgenommen; dieser frühe Zeitpunkt ist in der Praxis eher die Ausnahme. Betreut werden die Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres bzw. bis zur Überleitung in eine Kindergartengruppe.

Altersgemischte Strukturen bieten den Kindern eine Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten.

#### Aufnahmeregelung

In der Krippe und im Kindergarten ist die Aufnahme nur bis Januar möglich (bei freien Plätzen); schwerpunktmäßig erfolgt die Aufnahme zum Stichtag 01. September. Falls kein Platz mehr zur Verfügung steht, besteht die Möglichkeit, sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Dies ist jederzeit möglich.

Allerdings, müssen wir sie darüber informieren, dass für das Kindergarten- du Krippenjahr 2023 / 2024 bereits alle Vormittagsplätze belegt sind. Freie Nachmittagsplätze im Kindergarten sind noch vorhanden.

Die Aufnahme ist erst bei Vorlage eines gültigen Erziehungsvertrages möglich, dafür benötigen wir die Unterschriften beider Personensorgeberechtigten. Außerdem ist die Vorlage des U-Untersuchungsheftes vor Eintritt in die Kindertagesstätte notwendig. Des Weiteren muss der Nachweis über mindestens eine erfolgte Masernimpfung zum Krippen / bzw. Krippeneintritt vorliegen. Im Erziehungsvertrag befinden sich die Regelungen zu Kündigungsgründen und –fristen.

Bevorzugt haben Kinder, aus dem Stadtgebiet, das Recht auf einen Kindergartenplatz. Danach werden Kinder, welche unsere Kinderkrippe besuchen, aufgenommen.

Die Aufnahme in die Kindertageseinrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend Plätze verfügbar, wird eine Auswahl nach folgenden Dringlichkeitsstufen getroffen:

- Kinder, die in der Stadt Cham wohnen (in der Reihenfolge der Anmeldung),
- Kinder, deren Mutter bzw. Vater alleinstehend und berufstätig sind,
- Kinder, deren Familie sich in einer besonderen Notlage befinden,
- Kinder, die Interesse einer sozialen Integration der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung bedürfen,
- Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit die Aufnahme

- von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern und
- von hochbegabten Kindern

### 1.14 Gesetzliche Grundlagen

- **Anstellungsschlüssel** – Art. 17 BayKiBiG regelt durch den Anstellungsschlüssel die Qualität und Quantität des Personaleinsatzes.
- **Datenschutzgesetz** - Soweit in unserer Einrichtung Daten über das Kind und seiner Familie für die Erfüllung unserer Aufgaben erhoben, verarbeitet und genutzt werden, gelten das Sozialgeheimnis und dessen Sozialdatenschutzvorschriften. Am Anfang des Jahres machen wir eine Abfrage an alle Eltern, welche Daten wir wie benutzen dürfen.
- **Versicherungsschutz** – Nach den derzeit geltenden Bestimmungen sind Kinder bei Unfällen auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung, während des Aufenthalts während der Einrichtung und während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstücks (Spaziergang, Feste etc.) unfallversichert. Unfallversichert sind auch Kinder, die sich in Absprache mit einem personensorgeberechtigten Elternteil oder der Pflegeperson besuchsweise in der Einrichtung aufhalten („Schnupperkinder“ oder „Besuchskinder“). Alle Unfälle, die auf dem Wege zur oder von der Einrichtung eintreten und mit einem Arztbesuch verbunden sind, müssen unverzüglich der Einrichtungsleiterin mitgeteilt werden. Sie meldet den Unfall der Versicherung. Die gesetzliche Unfallversicherung übernimmt die Behandlungskosten.
- **Aufsichtspflicht** – Für den Weg zum und von der Einrichtung tragen die Eltern bzw. Personensorgeberechtigten die Aufsichtspflicht. Das pädagogische Personal ist während der Öffnungszeiten der Einrichtung für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich. Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind mit Augenkontakt der Erzieherin übergeben wird. Die Erzieherin muss das Kind registriert haben. Durch eine persönliche Begrüßung wird das Kind direkt übergeben. Ab dem Zeitpunkt, wo die Eltern das Grundstück betreten und ihr Kind sie registriert hat, tragen sie wieder die Aufsichtspflicht. Jedoch muss sich auch jedes Kind beim Abholen wieder verabschieden. Sollte das Kind nicht von den Eltern oder im Aufnahmevertrag angegebenen Personen abgeholt oder gebracht werden, ist eine telefonische, wenn möglich schriftliche Benachrichtigung erforderlich. Außerdem muss sich die abholende Person ausweisen können. Ansonsten können wir das Kind nicht übergeben. Geschwisterkinder unter 12 Jahren dürfen die Kinder nicht abholen.
- **Haftung** – Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug.

- **Sozialgesetzbuch 8. Buch (SGB VIII) - der Schutzauftrag §8a SGB VIII „Kinder schützen – Eltern unterstützen“**

Das pädagogische Personal hat aufgrund der Änderungen des Sozialgesetzbuches gem. §8a SGB VIII den sog. „Schutzauftrag“ bei einer Kindeswohlgefährdung in entsprechender Weise wahrzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie sowie weiteren Hilfsangeboten ist diese wichtige Aufgabe zum Wohl der Kinder zu erfüllen.

Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung beim Kind:

- Nicht plausibel zu erklärende Verletzungen (auch Selbstverletzungen)
- Körperliche oder seelische Krankheitssymptome (z.B. Einnässen, Ängste)
- Unzureichender Ernährungszustand
- Fehlende, aber notwendige ärztliche Vorsorge und Behandlung
- Zuführung von gesundheitlich gefährdenden Substanzen
- Für das Lebensalter mangelnde Aufsicht
- Hygienemangel (z.B. Körperpflege, Kleidung)
- Unbekannter Aufenthalt (z.B. weglaufen)
- Fortgesetzte unentschuldigte Versäumnisse von Tageseinrichtungen

**Für die Arbeit in unserer Einrichtung orientieren wir uns außerdem an:**

- Sozialgesetzbuch 12. Buch (SGB XII)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Konzeption der Einrichtung, in ihrer jeweils aktuellen Fassung
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Aufsichtspflicht- und Sicherheitsbestimmungen
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (Neufassung für Krippenkinder)
- Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AVBayKiBiG)

*1.15 Gedicht*

Sind so kleine Hände winzige Finger dran.  
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.  
Sind so kleine Füße mit so kleinen Zehn.  
Darf man nie drauf treten, könn' sie sonst nicht gehn.  
Sind so kleine Ohren scharf und ihr erlaubt.  
Darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.  
Sind so schöne Münder sprechen alles aus.  
Darf man nie verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.  
Sind so klare Augen die noch alles sehen.  
Darf man nie verbinden könn' sie nicht verstehen.  
Sind so kleine Seelen offen und ganz frei.  
Darf man niemals quälen, gehn kaputt dabei.  
Ist so'n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.  
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.  
Gerade klare Menschen wär'n ein schönes Ziel.  
Leute ohne Rückgrat haben wir schon zuviel

## Teil 2: Pädagogisches Konzept der Kinderkrippe

### 2.1 Unsere pädagogische Arbeit

#### Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit

##### Wohlbefinden unserer Kinder und Eltern durch:

- emotionalen Bindungsaufbau durch individuelle Eingewöhnung
- Bezugserzieher, welcher beim Erkunden als „sicherer Hafen“ das Kind begleitet
- Erziehungspartnerschaft - Eltern als Experten ihrer Kinder sehen
- Atmosphäre schaffen, durch bedürfnisorientierte Raumgestaltung
- Zeit nehmen für das einzelne Kind
- Sicherheit für das Kind, durch Struktur und Rituale im Tagesablauf
- situationsorientiertes Handeln z.B. Schlaf- und Essrhythmus der Kinder beachten
- lernen mit allen Sinnen
- ganzheitliches Lernen
- Krippenalltag ist Bildungsarbeit
- liebevollen und emotionalen Umgang bei pflegerischen Tätigkeiten am Kind (Wickeln, gemeinsames Essen, Sauberkeitserziehung etc.)

**Die Flügel unserer kleinen „Engel“ können sich nur ausbreiten, wenn wir ihnen die Möglichkeit geben, die Welt mit ihren Augen zu erforschen.**

### 2.2 Basiskompetenzen die uns wichtig sind



Quelle: [kitaludger.stludger-selm.de/ueber-uns/bildungsbereiche/](http://kitaludger.stludger-selm.de/ueber-uns/bildungsbereiche/)

### 2.3 Krippenalltag ist Bildungsalltag, Rituale führen uns durch den Tag und geben Sicherheit

Unser Alltag besteht aus *festen Ritualen* (z.B. Morgenkreis, gemeinsame Brotzeit, Mittagessen, Nachmittagskreis, fester Gruppensong, Raumstrukturen usw.) und wird durch *situationsorientiertes Handeln* begleitet (z.B. individuelle Schlafenszeiten, individuelle Esszeiten für Säuglinge, Interessen der Kinder aufgreifen).

### 2.4 Eingewöhnung

Ein gutes Vertrauensverhältnis ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und Kinderkrippenpersonal.

Die neue Lebenssituation ist für das Kind, aber auch für die Bezugspersonen, häufig mit viel Unsicherheit behaftet. Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase soll deshalb so sanft wie möglich stattfinden.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen ab, die es mit Menschen und mit bisherigen Trennungssituationen gemacht hat. Im Alter von 0 – 3 Jahren beträgt sie erfahrungsgemäß drei, im Kindergartenbereich mindestens zwei Wochen. Manchmal können jedoch unvorhersehbare Situationen eintreten, die eine Verlängerung der Eingewöhnungszeit erfordern. Die Phasen des individuellen Ablaufs der Eingewöhnung werden mit den Eltern im Vorfeld besprochen.

Die Eingewöhnung findet gestaffelt statt, das heißt die Mütter kommen mit ihrem Kind zur Bezugserzieherin und begleiten die Eingewöhnung. Für die genaue Planung der Eingewöhnungszeit des Kindes in unserer Kinderkrippe empfehlen wir, dass Mama oder Papa sich ca. 3 Wochen Zeit dafür nehmen. Das Kind braucht während dieser Zeit die Begleitung und Unterstützung von den Eltern. Sie geben dem Kind die Sicherheit und den Schutz, den es braucht, um sich auf das Neue einlassen zu können.

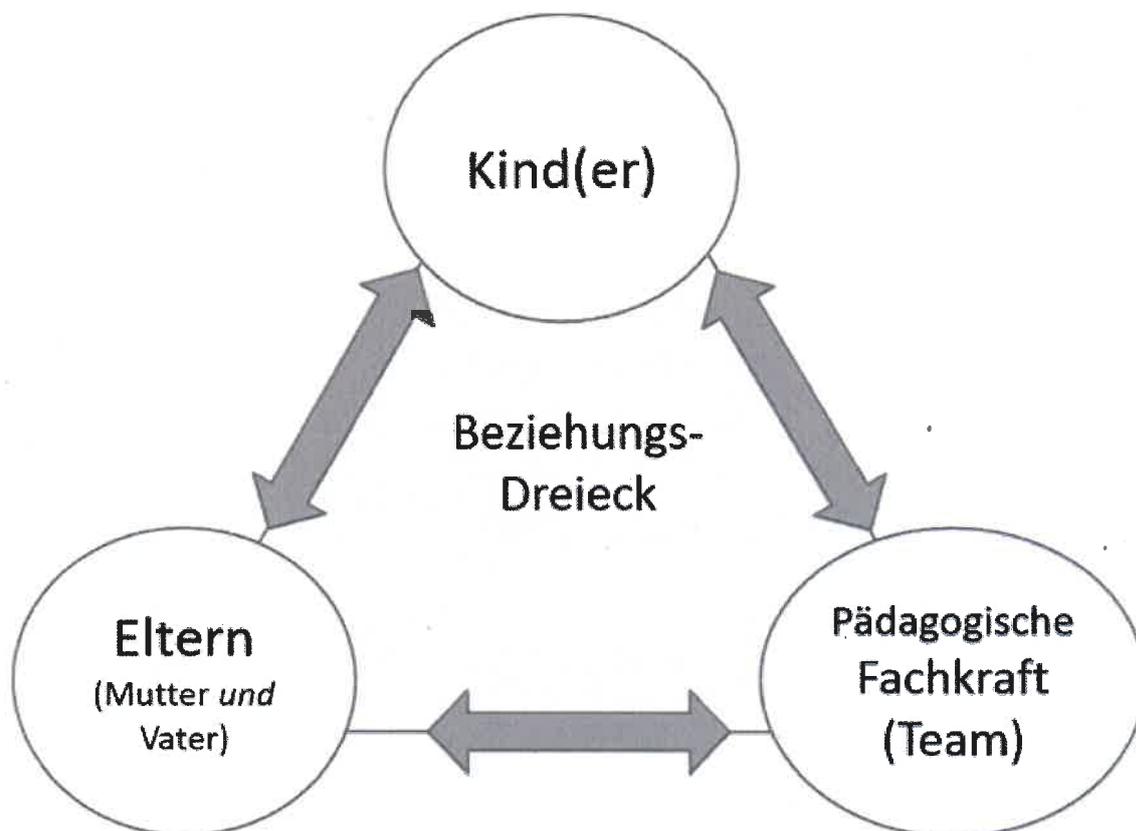
Können die Eltern aus wichtigen Gründen die Eingewöhnung nicht selber übernehmen, kann auch eine andere vertraute Person dem Kind während dieser Zeit zur Seite stehen. Allerdings empfehlen wir möglichst keinen weiteren Wechsel der Begleitpersonen. Weiterhin legen wir den Eltern auch ans Herz, in den darauffolgenden zwei bis drei Wochen den Alltag darauf auszurichten, dass sie kurzfristig erreichbar sind.

Die Eingewöhnung sollte nach Möglichkeit nicht mit anderen Veränderungen in der Familie zusammenfallen. Den Urlaub also so planen, dass das Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase eine längere Abwesenheitszeit von der Einrichtung hat.

Vertraute „Dinge“ von zu Hause wie Schmusetuch, Kuscheltier, Bücher, Bilder oder ein Lieblingsspielzeug können für das Kind während der ersten Zeit in der noch fremden Umgebung sehr hilfreich sein. Informationen über Gewohnheiten und Rituale innerhalb der Familie sind äußerst hilfreich.

### 2.5 Pädagogische Beobachtungen

In unserer Kinderkrippe werden pädagogische Beobachtungen durchgeführt. Diese dienen dazu, dass wir immer bestmöglich über den Entwicklungsstand unserer Kinder informiert sind und sowohl auf Stärken als auch auf Schwächen reagieren können. In regelmäßigen Elterngesprächen werden die Eltern über unsere Dokumentationen informiert und häusliche Erfahrungen werden mit den Tagesstätten Erfahrungen ausgetauscht. Wir beobachten Alltagssituationen und halten diese in Kurzzeitbeobachtungen fest. Ansonsten orientieren wir uns am Bildungs- und Erziehungsplan für unter 3-Jährige und gestalten auch so unseren Beobachtungsbogen nach den Basiskompetenzen für jedes einzelne Kind. Außerdem führen wir kontinuierliche Beobachtungsblätter, welche den Verlauf der Eingewöhnung, Rituale, Vorlieben, etc. unserer kleinen Strolche und Zwerge festhalten.



**„Eine Krippe ohne Eltern ist wie ein Krippe ohne Kinder“**

Das Beziehungsdreieck zwischen Kind, Eltern und Fachkraft ist von großer Bedeutung, die Wertschätzung von Eltern und Kindern stellt den Boden der Arbeit dar. Durch Wertschätzung den Anderen gegenüber kann eine gute und vertrauensvolle pädagogische Arbeit in einer Krippe gelingen und eine gute Bindung zwischen dem Kind und der Fachkraft aufgebaut werden, was die Grundlage einer erfolgreichen Eingewöhnung darstellt.

Die Eltern sind und bleiben Hauptbindungspersonen und Experten für ihr Kind.

## Teil 3: Pädagogisches Konzept des Kindergartens

### 3.1 Eingewöhnung

Um die Eingewöhnung in den „neuen Lebensabschnitt“ so angenehm wie möglich zu gestalten, bieten wir den Familien folgende Möglichkeiten an:

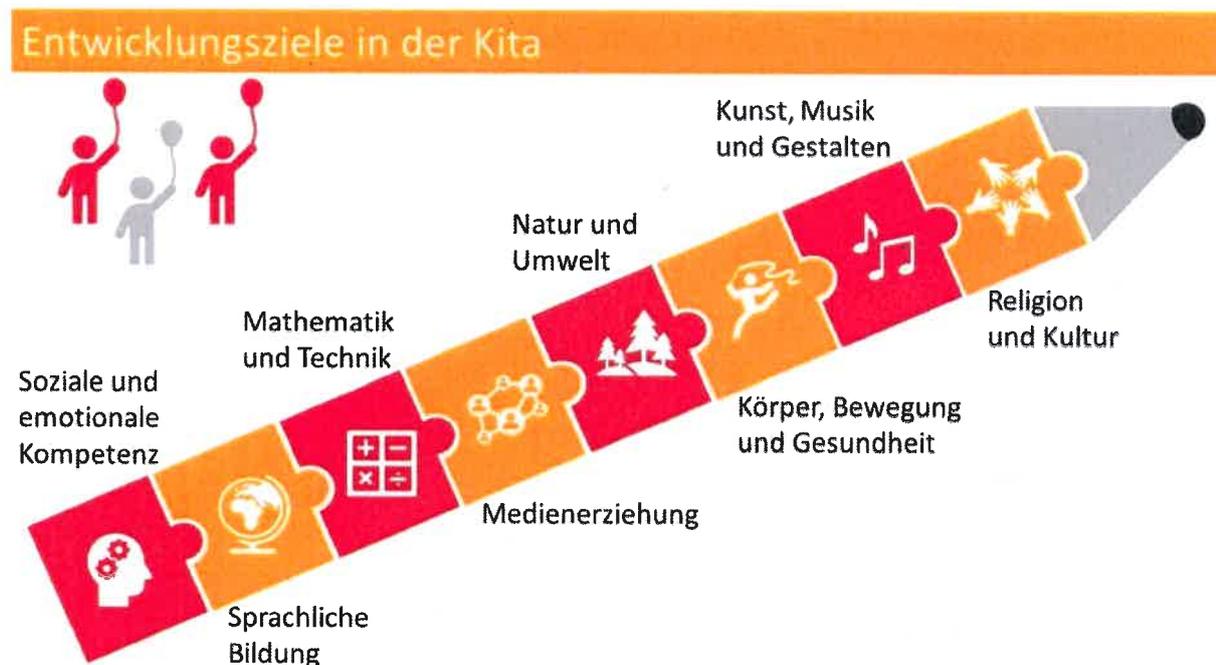
- **Schnupperstunde**  
 Eltern und Kinder können für eine Stunde einen Einblick in den Kindergartenalltag gewinnen (kurzes Freispiel, gemeinsames Aufräumen, gezielte Beschäftigung bei Kreisspielen usw.)
  - **Gestaffelter Beginn zum Kindergarteneintritt**  
 Es hat sich bewährt, dass die bereits im Kindergarten anwesenden Kinder einige Tage vorher den Kindergarten besuchen, bevor die „Neuen“ dazu stoßen.
  - **Verkürzte Verweildauer**  
 Zu Beginn der Kindergartenzeit wird die tägl. Verweildauer durch eine frühere Abholzeit verkürzt, damit die Trennung vom Elternhaus leichter empfunden wird.
- Verweil der Eltern im Kindergarten**  
 Das „Abnabeln“ vom Elternhaus wird sehr individuell gestaltet. Die pädagogische Kraft übernimmt in dieser Phase eine begleitende und beratende Funktion.

### 3.2 Erziehungsauftrag und Zielsetzung mit Hinblick auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um den Kindern die besten Entwicklungs- und Bildungschancen für die Zukunft zu geben.

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist der BEP (der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung).

Hierzu haben wir eine Skizze zur Darstellung und Sinnggebung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes entworfen. Außerdem erklären sich die einzelnen Punkte in Beispielen, welche wir im Kindergartenalltag unter anderem umsetzen.



Quelle: <https://www.prokita-portal.de/bildungsbereiche-entwicklungsziele-kita/>

## Beispiele:

### Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:

- Das Kind erkennt, dass jeder in der Gruppe wichtig ist.
- Kinder können in der Freispielzeit und im Gruppenalltag Freundschaften schließen
- In Konfliktsituationen wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Erzieher greifen individuell ein.

### Werteorientierung und Religiosität:

- Die Kinder begegnen sich mit Achtung.
- Das Kirchenjahr wird in den Kindergartenalltag miteinbeziehen.

### Umwelt:

- Die Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr.
- Mit den Kindern wird die Wichtigkeit der Mülltrennung besprochen und im Gruppenalltag umgesetzt.

### Sprache und Literacy:

- In der Freispielzeit lernen sich die Kinder in Rollenspielen sprachlich auszudrücken.
- Die Kinder lernen frei zu sprechen.

### Naturwissenschaft und Technik:

- Die Kinder erfahren durch Experimentieren naturwissenschaftliche Gegebenheiten (Luft und Gase, Wasser und Flüssigkeiten, Heiß und Kalt, Licht und Schatten, Farben, Schall und Töne, Magnetismus usw.).
- Sie schulen die eigene Wahrnehmung und entdecken Neues.

### Musik:

- Die Kinder können neue Instrumente kennen lernen.
- Beim Singen von Kinderliedern können die Kinder Freude am gemeinsamen Musizieren entdecken.
- Körperinstrumente wie klatschen, stampfen, patschen und schnipsen werden eingesetzt.

### Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport:

- Beim Bewegen in der freien Natur erfahren die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen (toben, klettern, schaukeln, balancieren usw.).
- Tanzen erleben sie als elementare Ausdrucksform.
- Rhythmik ist Lernen in der Gruppe. Die Bewegungsaufgaben legen den Schwerpunkt auf Konzentration, Raumerfassung, Zeiterfahrung usw.

### Gesundheit:

- Den Kindern wird vermittelt, dass Hygiene wichtig ist und was dies bedeutet (nach dem Toilettengang Hände waschen usw.)

### Ästhetik, Kunst und Kultur:

- Wir unternehmen gemeinsam Theaterbesuche
- Verschiedenste Gestaltungstechniken werden ausprobiert (Murmelbilder, Pustetechnik, Stempeldruck, Fingerdruck usw.)
- Die Kinder lernen beim Gestalten die verschiedensten Materialien kennen (Schere, Kleber, Tonpapier, Fingerfarben, Gips, Ton, Sand, Knetmasse, Transparentpapier usw.)

### Mathematik:

- Die Kinder lernen verschiedenste mathematische Begriffe kennen (größer-kleiner, mehr-weniger usw.)
- Im Kindergartenalltag werden spielerisch Mengen erfasst
- Geometrische Formen werden benannt, erkannt und sortiert

### Informations- und Kommunikationstechnik, Medien:

- Medienerfahrungen werden durch Rollenspiele, Verkleidungen, Puppenspiel usw. verarbeitet.
- Beim Einsatz von Hörmedien wird die Phantasie der Kinder angeregt.
- In der Lesecke werden verschiedenste Sachbücher zum Betrachten und Diskutieren ausgelegt.

### 3.3 Beobachtungen

Ein wichtiger Punkt ist auch die Beobachtung der einzelnen Kinder im Kindergarten. Als Grundlage dient uns im Kindergarten der eigens erstellte Beobachtungsbogen. Des Weiteren führen wir den Perik und Seldak Beobachtungsbogen durch. Im Falle eines Migrationshintergrundes verwenden wir den Sismik-Bogen. Bei Elterngesprächen sind die einzelnen Beobachtungspunkte sehr wertvoll.

## Beobachtung im Kindergarten



### INDIREKTE BEOBACHTUNG

Pädagogen beobachten Kinder während des Spielens, Lernens und Interagierens, um deren Verhalten, Fähigkeiten, Interessen und Fortschritte zu dokumentieren.

### STRUKTURIERTE BEOBACHTUNG

Es werden gezielt spezifische Aspekte des Kinderverhaltens beobachtet, wie Sozialverhalten, Sprachentwicklung oder Feinmotorik.



### PORTFOLIOS

Pädagogen dokumentieren und sammeln die besten Beispiele Fotos und Aufzeichnungen der Kinder systematisch, um ihre Entwicklung langfristig zu verfolgen.

### ENTWICKLUNGS-GESPRÄCHE

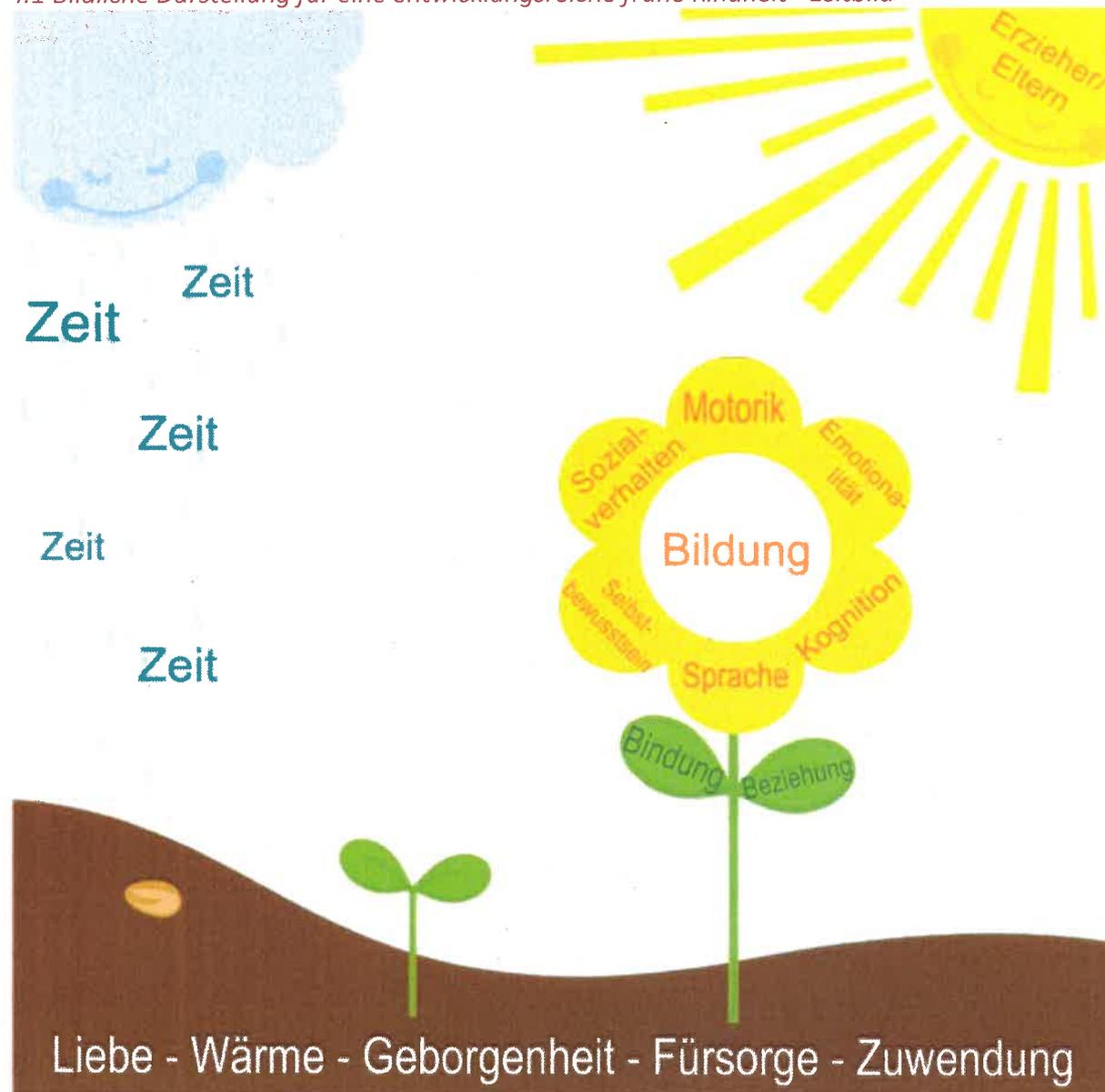
Pädagogen tauschen regelmäßig Informationen über die Entwicklung des Kindes mit den Eltern aus, basierend auf Beobachtungen und Dokumentationen.



### Teil 4: *Gemeinsames pädagogisches Ziel*

Allgemein ist unsere pädagogische Arbeit im Kinderhaus Loibling auf einem Blick in unserem Leitbild zu erkennen und zu erfassen:

#### 4.1 Bildliche Darstellung für eine entwicklungsreiche frühe Kindheit - Leitbild



In erster Linie wollen wir im Kinderhaus bedürfnis- und situationsorientiert arbeiten. Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen zu erziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich bei uns in der Einrichtung mit ihren Stärken und Schwächen zu entfalten. Somit wird der Wochenplan jeweils am Tages- bzw. Wochenende von der Gruppenleitung erstellt, da wir mit den Kindern gemeinsam den Tag „erarbeiten“ möchten. Die Gedanken und Ideen **der Kinder** werden in den Alltag mitaufgenommen und mit festen Ritualen geben **wir** ihnen Halt im Tagesablauf. Um Kindergarten und Kinderkrippe sowohl im pädagogischen Alltag, als auch mit unserem bedürfnis- und situationsorientiertem Ansatz zu vereinbaren, finden bei uns des Öfteren gemeinsame Aktionen zwischen Kindergarten und Kinderkrippe wie die Erntedankfeier, gemeinsame Spiel- und Singkreise, gruppenübergreifende Handlungseinheiten, gemeinsames raus gehen usw. statt. Diese „Vermischung“ beider Gruppen führt zu vielen positiven Lernprozessen, welche sich vor allem im Sozialverhalten zeigen.

## 4.2 Rahmenplan für das Jahr 2023 / 24

### Thema

# „Das individuelle Kind“

#### Situationsanalyse:

„Das individuelle Kind“- Ein neues Kinderhausjahr beginnt.

Wie jedes Jahr mussten wir einige unserer Kinder aber auch Teammitglieder verabschieden. Sei es in die Schule, in eine neue Einrichtung oder von der Krippe in den hauseigenen Kindergarten.

Neuankömmlingen wird der Einstieg durch die Eingewöhnungen erleichtert. Diese werden gezielt durch eine(n) Erzieher/in oder Kinderpflegerin durchgeführt, um Ihre Kinder langsam aber sicher an die neue Veränderung in ihrem Alltag zu gewöhnen.

Neben vielen neuen Kindern, heißen wir dieses Jahr sowohl Theresa Lommer (Erzieherin – Gruppe Zwerge) unsere zwei Berufspraktikantinnen Victoria Belkot (Krippe) und Magdalena Huber (Kiga) als auch unsere Bundesfreiwilligendienstleistende Hannah Hofmann willkommen.

Resi Mehmeti unterstützt uns weiterhin in der Mittags- und Nachmittagszeit im Kindergarten.

Im September startete der Anbau an unser bestehendes Kinderhaus. Mit der Fertigstellung der neuen Räume rechnen wir zum September 2024.

In dieser Zeit befindet sich eine zusätzliche Kindergartengruppe mit 20 Kindern in einem Nebengebäude ca. 200 Meter vom jetzigen Kinderhaus entfernt.

Vanessa Zalesky wird 1x wöchentlich im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kinderpflegerin die Kolleg\*innen in der Kindergartengruppe gelb unterstützen.

Ebenso wie Julian Ellmann der uns auch im Rahmen seiner Kinderpflegeausbildung 1x wöchentlich in der Kindergartengruppe rot begleiten wird.

Anja Lehneis ist die Erzieherin der Vormittagsgruppe.

Marie Semmelbauer die Erzieherin der Nachmittagsgruppe.

Die Gruppenleitung der Krippengruppe Strolche am Vormittag hat Fr. Simone Serve inne.

Die Gruppenleitung der Nachmittagsgruppe der Strolche übernimmt Fr. Katharina Fischer.

Milena Kronenburg leitet die Vormittagsgruppe Zwerge der Kinderkrippe.

Theresa Lommer übernimmt ab September die Gruppenleitung der Krippengruppe Zwerge am Nachmittag.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist unser ständiger Begleiter. Dieser dient uns als Leitfaden in Bezug auf den Umgang mit Ihren Kindern bei Angeboten oder im normalen Alltag. Dennoch ist das pädagogische Personal stets bereit sich durch Fort- und Weiterbildungen neues Wissen anzueignen.

#### Zielsetzung im Bezug auf das individuelle Kind:

Das bedeutet für uns, jedes Kind einzigartig zu betrachten und Bildungsangebote oder Freispiel gezielt interessen- und bedürfnisorientiert und nach sozialer, kognitiver, emotionaler und körperlicher Entwicklung zu gestalten. Überforderung des Kindes ist ebenso fehl am Platz wie Unterforderung.

Manche Kinder brauchen mehr Zeit, manche weniger. Dabei bestimmen sie das Lerntempo selbst. Jedes Kind hat das Recht - sich ganz ohne Druck von außen – frei entfalten zu können.

Im Vordergrund der Förderung und Erziehung Ihrer Kinder sehen wir ganz klar das Freispiel. Dieses zeigt den größten Lernerfolg in vielen Lebensbereichen: Im täglichen Umgang mit anderen Kindern lernen diese schnell, was es bedeutet, zu streiten und den Konflikt eigenmächtig zu lösen, hilfsbereit und empathisch gegenüber anderen zu sein, selbstbewusst seine Meinung zu äußern, usw. Durch Freispiel entstehen neue Freundschaften und auch nur im Freispiel kann jedes Kind seine Persönlichkeit ungehindert ausleben.

Das pädagogische Personal ist dennoch stets bemüht, Ihre Kinder durch differenzierte Bildungsangebote unterstützend zu fördern. So versuchen wir die Balance an Handlungseinheiten für die Gesamtgruppe als auch Handlungseinheiten für „Interessensgruppen“ z.B. Vorschule zu halten. Unsere täglichen Sitzkreise bereiten allen Kindern viel Freude und finden immer für alle gemeinsam statt. Andere Angebote werden meist in Teilgruppen gegliedert und orientieren sich wieder am individuellen Kind. Mit Kindern, welche Interesse am Fußballspielen zeigen, gehen wir regelmäßig zum nahegelegenen Sportplatz. Bei Interesse an bestimmten Themen z. B. Feuerwehr, gestalten wir verschiedene Angebote (Feuerwehr-Lieder, Feuerwehr-Bilderbücher, usw.). Jedoch ist es auch für die Kinder wichtig zu lernen, gewisse Aufgaben erfüllen zu müssen. So erfährt jedes Kind ein gesundes Maß an Disziplin, jedoch auch die Möglichkeit individuell und interessenorientiert zu agieren.

Um die Entwicklung Ihres Kindes bestmöglich unterstützen zu können, nehmen wir jeden so an, wie er ist, wir geben jedem die Zeit die er braucht, und versuchen den Wissensdrang Ihrer Kinder bestmöglich und mit Freude zu stillen. Lernen soll Spaß machen und nicht unter Druck geschehen. Interesse und Neugierde ist der Grundstein für Lernerfolg.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist auch die Elternarbeit. Unsere Eltern können sich jederzeit an uns wenden, um Entwicklungsphasen mit uns zu besprechen und haben somit auch die Möglichkeit ihre Kinder zu Hause gezielt zu fördern.

Des Weiteren besteht in der Kinderkrippe ebenso wie im Kindergarten die Möglichkeit zu hospitieren.

#### 4.3 Partizipation im Kinderhaus

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff Partizipation die Einbeziehung von Kindern bei allen betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen des Zusammenlebens.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ist die Partizipation der Kinder stark verankert. Da wir uns in unserem pädagogischen Handeln an diesem orientieren, spielt auch die Partizipation in unserem Alltag eine große Rolle. Verstärkt wollen wir besonders in diesem Bildungs- und Erziehungsjahr wie es auch aus dem diesjährigen Rahmenplan zu entnehmen ist, auf dieses Thema eingehen.

##### Alltag:

- Um auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, bedarf es einer feinfühligem Beobachtung.
- Die Kinder senden Signale verbaler und nonverbaler Art, das pädagogische Personal versucht diese zu verstehen und darauf zu reagieren.
- Im täglichen Fachdialog tauscht sich das Personal über Beobachtungen aus um Sicherheit zu erlangen und die Kinder bei der Gestaltung ihres Lebensalltages zu unterstützen.
- Dabei ist es uns wichtig den Eltern wertschätzend gegenüber zu treten und als die Fürsprecher der Kinder zu nutzen. So lernen wir die Kinder noch besser kennen.
- **Wie wirken die Kinder bei der Gestaltung ihres Alltages mit?**

Beispiele:

- Den Kindern wird innerhalb der Räume der freie Zugang zu allen Spielmöglichkeiten ermöglicht. Dabei wird auch auf die Bedürfnisse der Kinder, durch eine Umgestaltung der Lernumgebung, eingegangen.
- Themen die Kinder interessieren werden aufgegriffen und altersgemäß bearbeitet. Dabei wird ihnen Zeit und Raum für ihre Entfaltung gelassen.
- Wir bieten den Kindern auch im Kleinkindalter die Möglichkeit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen (z.B. gegenseitiges Nase putzen, trösten...).
- Rituale im Tagesablauf sollen den Kindern Sicherheit und Struktur im Tagesablauf geben. Dadurch wird wieder zur Selbstwirksamkeit anregt (z.B. täglicher gemeinsamer Morgenkreis).
- Wir wecken die Neugierde der Kinder, indem wir ihnen Gelerntes vor Augen führen und sie dadurch bestärken (z.B. durch die Portfoliomappen, Fotobüchlein, Plakate).
- Die Wickelsituation ist in der Krippe ein großer Bestandteil. Deshalb nehmen wir uns für jedes Kind individuell Zeit. Jedes Kind soll sich in seiner Intimsphäre sicher fühlen. Auch zur Selbständigkeit werden die Kinder in dieser Situation angeregt (z.B. Eigentumsfächer erkennen usw.).
- Bereits bei der Eingewöhnung achten wir auf einen sanften Übergang vom Elternhaus ins Kinderhaus. Wir geben dabei jedem Kind in Absprache mit den Eltern die Zeit die es benötigt um sicher in der Einrichtung anzukommen. (Bindung)
- Kindern die sich bereits von der Krippe abnabeln, geben wir die Möglichkeit, den Kindergarten zu besuchen. Dies erleichtert den Kindern einen späteren Übergang in den Kindergarten.

**Zielsetzung:**

Gerade unsere älteren Kinder möchten wir in Zukunft bei der Erstellung von Regeln mehr einbeziehen (gemeinsam erarbeiten und festlegen). Partizipation sollte im täglichen Umgang und Handeln mit euren Kindern in jeder Kindertageseinrichtung eine große Rolle spielen.

Weshalb auch wir uns vorgenommen haben, vermehrt darauf zu achten und euren Kindern die Möglichkeit zu geben Entscheidungen zu treffen und an alltäglichen Entscheidungsprozessen im Kinderhaus aktiv beteiligt zu sein.

Genau das bedeutet Partizipation nämlich – die aktive Beteiligung von Kindern an ihren Angelegenheiten und der Tagesstruktur.

Diese Vertiefung wollen wir durch individuelle Weiterbildung im Team in Bezug auf dieses Thema erreichen.

#### 4.4 Inklusion im Kinderhaus

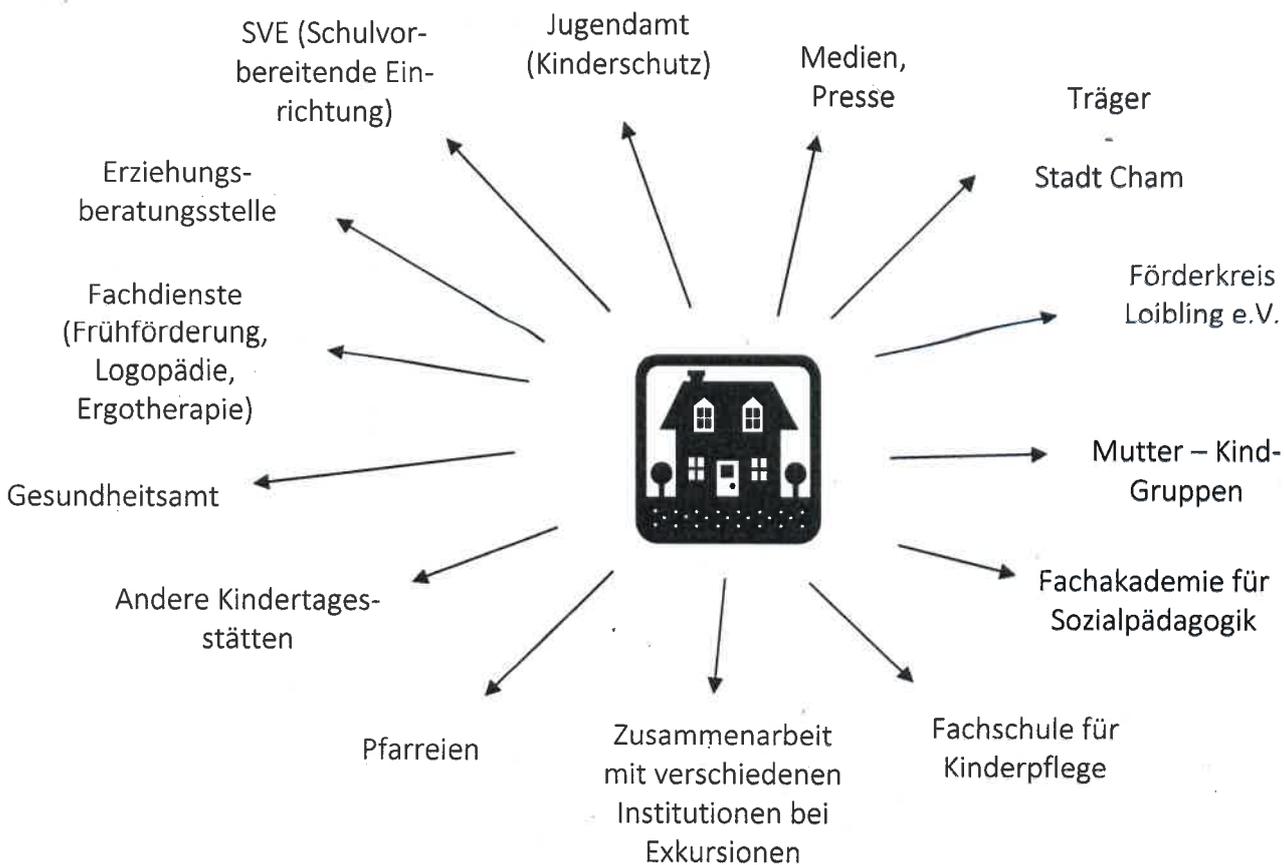
Inklusion ist gesetzlich verankert und bedeutet, dass jeder Mensch das Recht auf qualitativ hochwertige Bildung und gleichberechtigte Mitwirkung hat. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, körperlicher Verfassung und Entwicklungsstand. Offenheit, Wertschätzung und die Akzeptanz von Vielfalt sind Grundvoraussetzung für Inklusion.

##### „Inklusion beginnt im Kopf“

Jedes Kind ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse. Es ist von großer Bedeutung verschiedenste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und zu akzeptieren. So können alle voneinander profitieren und ein wertschätzendes Miteinander erleben.

In unserer Einrichtung sind alle Kinder mit ihren verschiedensten Bedürfnissen herzlich willkommen. Wir sind stets bemüht, die Rahmenbedingungen so anzupassen, dass jedem Kind, die gleichwertige Teilhabe ermöglicht werden kann. Von großer Wichtigkeit ist hierbei das Aufnahmegespräch, bei dem gemeinsam mit den Eltern, individuell auf das einzelne Kind abgestimmt, der bestmögliche Weg gefunden werden kann.

#### Teil 5: Kooperationspartner des Kinderhauses



#### Kooperation: Kindergarten – Grundschule

Um so weit wie möglich den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern, arbeiten wir sehr eng mit der Grundschule zusammen. Die Beauftragten der Kooperation, Erzieher und Grundschullehrerin, erarbeiten gemeinsam ein Konzept z.B.

- Besuch in der Schule
- Gegenbesuch im Kindergarten
- Gemeinsamer Wandertag
- Schulhausbesichtigung
- Schulbustraining

## **Teil 6: Öffentlichkeitsarbeit geschieht bei uns durch...**

...wir wollen unsere Kinderhausarbeit transparent machen, damit auch Außenstehende Verständnis für die Bedeutung der Arbeit in unserem Kinderhaus entwickeln können

- die Konzeption
- Elternbriefe
- Nutzung der Kindy-App, Medien
- Plakate
- Ausflüge jeder Art
- Elternabende, Hospitationen
- Schulen, Ausbildungsstätten
- Feste und Feiern
- Tag der offenen Tür
- Förderkreis

## **Teil 7: Elternarbeit im Kinderhaus**

### **Hand in Hand**



- Anmeldegespräch mit Formularen
- Elternabende
- Informationsnachmittag
- Elternbeirat (Wahl des Elternbeirates aus Vertretern Kindergarten und Krippe)
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Reflexionsbogen, z.B. Eingewöhnung
- Elternbriefe
- Aushänge für die Eltern im Elternwartebereich
- Feste und Feiern

## **Teil 8: Teamarbeit**

Teamarbeit erfordert einen offenen, ehrlichen und partnerschaftlichen Umgang unter allen Mitarbeitern unserer Einrichtung. Gegenseitige Wertschätzung, die Bereitschaft sich einzubringen, Andere bei Bedarf zu unterstützen, Aufgeschlossenheit und Interesse an den pädagogischen und organisatorischen Aufgaben, sind die Voraussetzung für eine gelungene Zusammenarbeit. Für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele ist es wichtig, Mitverantwortung für die ganze Einrichtung zu übernehmen, offen für Neues zu sein, eigene Ideen zu entwickeln und Kompromissbereitschaft zu zeigen.

Im Team ist es uns sehr wichtig, Krippe und Kindergarten zu vereinbaren.

Praktikanten sind für uns eine Bereicherung, da sie neues Wissen und Ideenreichtum mit in die Praxis bringen.

Weitere Aufgaben im Team sind die jährliche Fortschreibung der Konzeption, die Elternbefragung, die Kinderbefragung, Mitarbeitergespräche führen, die Inanspruchnahme von Fachberatungen und die Informationsbeschaffung durch Fachmedien (Bücher, Zeitschriften, digitale Medien).

Besuche bei Fortbildungen, Arbeitskreisen und Supervisionen sind schließlich für die Weiterbildung unserer Teammitglieder sehr wichtig, um die Fachkompetenz und die Qualität unserer Arbeit zu steigern.

### Teil 9: Förderkreis

Im Mai 1983 wurde der Förderkreis gegründet, Zielsetzung ist die finanzielle Unterstützung des Kinderhauses (mit einem Mitgliedsbeitrag von 3,00 €), die Kostenbeteiligung bei Ausflügen, Sponsoring von Spielmaterial und Ausstattungen, Gestaltung von Freizeitangeboten für Familien, Mitarbeit bei Festen und die Kontaktpflege. Die Vorsitzende ist Frau Christina Schmaderer.

### Teil 10: Schlusswort

Und wenn wir jetzt zum Schluss noch einen Wunsch frei hätten, dann würden wir uns wünschen, dass wir es miteinander schaffen, unseren „Kleinen“ das Schöne auf der Welt zu zeigen und dies mit ihnen zu leben.

### Teil 11: Impressum

Diese Konzeption wurde im Juli 2011 vom Team und dem Träger, der Stadt Cham, des Kinderhauses Loibling erstellt. Letzte Fortschreibung, 01.10.2023

  
 Unterschrift Elternbeirat

Cham; d 11.10.23  
 Ort, Datum

  
 Unterschrift Einrichtungsleitung

Unterschrift Träger

Stadt Cham  
 Hauptverwaltung

Stebe-Hoffmann